

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 15: **Werterziehung in der (öffentlichen) Schule**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In dem neuen Buch wird einerseits versucht, einen Überblick über den gegenwärtigen Stand einiger Arbeitsbereiche der Sozialpädagogik in der Schweiz zu gewinnen, andererseits auch Impulse zu weiterführenden Bemühungen zu vermitteln. Das erste Kapitel umfasst neben grundsätzlich-wissenschaftstheoretischen Überlegungen verschiedene Beiträge zur Ideengeschichte der Sozialpädagogik. Das zweite Kapitel, zum Rahmenthema «Bildung im Lebenslauf», gliedert sich in drei Teilkapitel, die der Berufsbildung, der Eltern- und Erwachsenenbildung sowie der Altenbildung gewidmet sind. Im dritten Kapitel werden sozialpädagogische Problembereiche aufgegriffen, die in jüngerer Zeit in Wissenschaft, Forschung und Politik besonderes Interesse gefunden haben. Das vierte und letzte Kapitel hat die Fragen der Ausbildung für soziale Berufe zum Gegenstand. Dem Stichwort «Bildung» wird insgesamt besonders breiter Raum gewährt. Dies geschieht in der Überzeugung, dass soziale Arbeit sich in vielen Fällen nicht auf die Vermittlung fürsorglicher Leistungen beschränken kann, sondern als soziales Lernen in Bildungsbemühungen ausmünden muss, die den Klienten befähigen, selber Probleme besser wahrzunehmen und aus eigener Kraft zu lösen.

Das Buch spricht all jene an, die in der Sozialarbeit, Sozialpädagogik oder Erwachsenenbildung tätig sind. Auf Interesse stösst es auch bei Dozenten in diesen Fachbereichen und bei Studenten, die sich darauf vorbereiten.

V.B.

### **Psychologie**

*Lotte Schenk-Danzinger: Legasthenie. Zerebralfunktionelle Interpretation, Diagnose und Therapie. Beiträge zur Psychodiagnostik des Kindes, Bd. 7. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel 1984. 254 Seiten, DM 48,-.*

Es ist nicht erstaunlich, dass die Schwierigkeiten, die sich der Diagnose einer «klassischen» Legasthenie entgegenstellen, viele überforderten und an der Existenz dieses Phänomens zweifeln liessen. Es fehlten Kriterien einer eindeutigen Abgrenzung zwischen Legasthenikern und milieu- oder unterrichtsbedingt schlechten Schülern, Kriterien zur Erkennung der Symptome, die eine auf dispositioneller Basis entstandene Legasthenie von anderen Formen sprachlicher Leistungsdefizite unterscheiden.

In diesem Buch geht es nicht um die Milieugeschädigten, nicht um die Unterrichtsgeschädigten. Es geht um jene, die trotz intaktem, jedenfalls nicht lernverwahrlosendem Milieu, trotz normaler bis guter Intelligenz und entsprechendem Unterricht erhebliche Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens haben. Diesen Kindern muss geholfen werden.

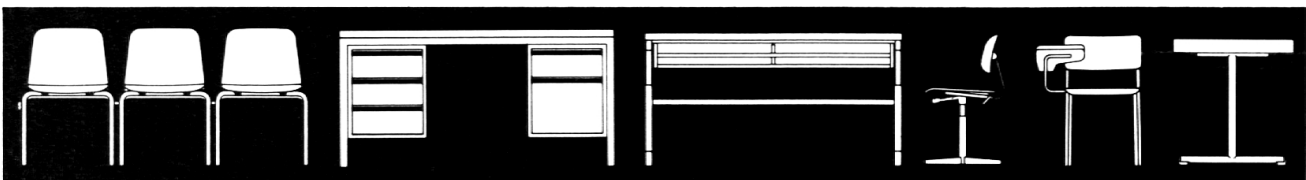
Breiten Raum nimmt die Kasuistik ein, die die verschiedenen Varianten der Erscheinungsformen und der Schülerschicksale deutlich machen soll, ebenso die Probleme der überlagernden Persönlichkeitsstörungen. Hinweise zur Diagnostik sollen dem Praktiker diese schwere Aufgabe erleichtern. Grundsätzliches zur Therapie, Beispiele von Arbeitsmaterialien und deren Anwendung beschliessen den praktischen Teil.

V. B.

### **Kalender**

*Jugendkalender. Mein Freund 1985.* Walter--Verlag, Olten. 248 Seiten, davon 8 Seiten farbig. Format 11×18 cm. Gebunden DM/Fr. 11.50.

Dank dem neuen Format ist der nun bereits im 64. Jahrgang erscheinende Jugendkalender handlicher und griffiger geworden. Das farbige Titelbild, dieses Jahr mit Oldtimern geschmückt, spricht den jugendlichen Benützer an.



**Kennen Sie unser Schulmöbelprogramm ?  
Verlangen Sie unseren Sammelprospekt**

# **sissach**

**Basler Eisenmöbelfabrik AG 4450 Sissach Telefon 061 - 98 40 66**